

Das jährliche Ärgernis mit den Schlaglöchern

Jedes Jahr wiederholt sich der Wahnsinn auf Deutschlands Straßen. Abhängig von der Intensität und Dauer des Winters leidet unser gesamtes Straßennetz unter den gefährlichen Frostaufbrüchen. Da jeder Asphalt ein thermoplastisches Verhalten aufweist ist er bei Wärme verformbar und bei Kälte steif und sperrig. So entstehen im kalten Zustand kleine Risse im Asphaltbelag durch die das Wasser, meist mit Taumittel versetzt, in den Straßenkörper eindringt und friert. Durch die Ausdehnung des gefrorenen Wassers werden die feinen, meist sogar unsichtbaren Risse zunächst zu kleinen und bei Verkehrsbelastung binnen weniger Stunden ganz schnell zu großen und gefährlichen Schlaglöchern. Um den löchrigen Straßenkörper vor weiteren, kostenintensiven Beschädigungen zu schützen ist es dringend erforderlich, zeitnah zu handeln und das Schlagloch schnellstens fachgerecht zu verschließen. Die Reparatur dieser Schlaglöcher wird von Fachleuten als punktuelle Sanierung bezeichnet.

Zur punktuellen Sanierung in der kalten Jahreszeit werden Kaltasphaltprodukte verwendet, da in der Regel im Winter kein Heißasphalt produziert wird oder Kleinmengen nicht zur Verfügung stehen und der Einbauaufwand zu hoch ist. Doch welche der intensiv beworbenen Wunderwaffen sind auf Dauer die echten Problemlöser und kein Provisorium? Für Kaltasphalte gilt wie bei allen Baustoffen: Nicht nur das gewählte Material, sondern der fachgerechte Einbau bestimmt am Ende die Qualität der Reparatur. Kein Material repariert sich von selbst. Eine „eierlegende Wollmilchsau“ gibt es auch hier nicht. Punkt! Wie überall gilt: Erfahrung zahlt sich aus, der Blick über den Tellerrand ist wichtig. Demnach ist die Entscheidung für das wirtschaftlich geeignete Produkt nicht einfach, doch das Ziel sollte eine Mischung aus fairem Preis, geringem Aufwand, Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit sein. Da Kaltasphalt, verglichen mit Heißasphalt, keiner Normierung unterliegt und um bei der Vielzahl der angebotenen Kaltasphalte den Überblick zu behalten, unterscheidet der Fachmann zwischen vier unterschiedlichen Typen von Kaltasphalt:

1. Loses Kaltmischgut aus Bitumenemulsion und Splitt
2. Lösemittelhaltiges Kaltmischgut
3. Mehrkomponentiges Kaltmischgut
4. Reaktives Kaltmischgut

Loses Mischgut, auch landläufig als *Makadam* bezeichnet, ist günstig zu erwerben aber nur ein Provisorium, gering belastbar, nicht dauerhaft und meist steif und sperrig im Einbau.

Lösemittelhaltiges Kaltmischgut ist dauerhafter, muss jedoch mit Sand abgestreut werden, härtet bei geringen Temperaturen nur langsam aus und ist nicht umweltschonend.

Mehrkomponentiges Mischgut ist im Einbau aufwändig und wird daher sehr selten angewendet.

Reaktives Mischgut ist die derzeit modernste Lösung zur schnellen, wirtschaftlichen und dauerhaften Reparatur von Schlaglöchern. Autobahn- und Straßenmeistereien in der ganzen Republik bevorzugen diese Variante seit Jahren weil Sie bei sorgfältigem Einbau qualitativ der Reparatur mit Heißasphalt sehr nahe kommt. Manche Produkte verfügen über ein TÜV-Zertifikat welches dem Anwender zusätzlich Sicherheit und Aufschluss über die gewünschte Qualität gibt.

Man kann also sagen es hat sich einiges getan bei der Entwicklung geeigneter Kaltasphalte. Wer jedoch am falschen Ende spart wird weiterhin mit provisorischen Reparaturen leben müssen und sich dem Verdruss der Bürger und Autofahrer stellen müssen.